

G. KÖHLER, Jena

Stenobothrus crassipes (Charp., 1825) (Orthoptera, Acrididae) — Erstnachweis für das Gebiet der DDR

Summary The grasshopper species *Stenobothrus crassipes* (CHARP.) was found in the Kyffhäuser-mountains which indicates the first evidence for the G.D.R. Some morphometrical and ecological data are given.

Резюме В 1982 году находили на северо-западных склонах Киффхайсер (заловедник Шлосберг-Солвизен) вид *Stenobothrus crassipes* (CHARP.). Это насекомое первый раз зарегистрирован на территории ГДР. Некоторые экологические и морфологические даты об этом виде дополняют статью.

Vom 30. 8. bis 1. 9. 1982 wurde während einer Sammelexkursion des WB Ökologie (Sektion Biologie/FSU Jena) die Heuschreckenfauna des Naturschutzgebietes „Schloßberg-Solwiesen“ zwischen Auleben und Kelbra an der Nordwestabdachung des Kyffhäusergebirges untersucht.

Das Gebiet liegt 155–235 m ü. NN und ist gekennzeichnet durch Gipskarsthügel, an die sich im Norden ein Staubecken bzw. Solwiesen anschließen. Den geologischen Untergrund bilden Mittlerer und Unterer Zechstein, bestehend aus Gipsen, Letten und Dolomiten, deren Verkarstung zu einem differenzierten Kleinformenmosaik führt. Die vorherrschenden Gipsböden an den Hügeln (Bergen) bedingen durch ihre geringe Wasserspeicherfähigkeit das Auftreten von Xerothermrassen (Bupleuro-Brachypodietum, Teucrio-Stipetum, Festuco-Stipetum) (Handbuch NSG, Bd. 4, 1984).

Die beobachteten bzw. verhörten Heuschreckenarten wurden im Gelände notiert, wobei der kleinräumigen Verbreitung auf 12 Flächen im stark konturierten Gelände besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde (KÖHLER, unpubl.). Auf 4 dieser Flächen trat dabei überraschenderweise *Stenobothrus crassipes* (CHARP.) auf:

1. Nordhang des Schloßberges (Abb. 1); am Hangfuß;
2. Südwesthang des Schloßberges; stark verbuschert; poröse Gipse anstehend;
3. Südhang des Schloßberges; lockerer Gebüschbestand; poröse Gipse anstehend;
4. Südhang des Solberges (Abb. 2); Schafdrift.

Sämtliche Populationen waren relativ individuenarm, so daß diese Art im Vergleich zu den anderen Heuschreckenarten derselben Flächen

in ihrem Vorkommen als vereinzelt beurteilt wurde. Sämtliche Tiere befanden sich im adulten Zustand, 3 ♀♀ und 5 ♂♂ wurden als Belegexemplare gesammelt (coll. KÖHLER). Auf den genannten Flächen trat diese Art zusammen mit *Chorthippus brunneus*, *Stenobothrus lineatus*, *Stenobothrus nigromaculatus*, *Myrmeleotettix maculatus*, *Platycleis denticulata* und *Pholidoptera griseoaptera* auf.

Nach HARZ (1957, 1975) handelt es sich um eine südosteuropäische, nach GÖTZ (1965) um eine pannonische Art, deren nördliche Verbreitungsgrenze die südliche Slowakei, Südmähren und das östliche Österreich (bis Wien) bilden. Neuerdings wurde von ČEJCHAN (1980, 1982, 1983) die Verbreitung auf dem Gebiet der ČSSR genauer untersucht, wobei er *S. crassipes* von 24 neuen Lokalitäten angibt. Damit verschiebt sich auch die bisher angenommene Nordgrenze der Verbreitung dieser Art bis Mittel- (Umg. Beroun, Kladno) und Nordböhmen (Umg. Teplice, Louny, Litoměřice).

In den einschlägigen Orthopteren-Faunen für das Gebiet der DDR und der BRD (ZACHER 1917, HARZ 1960) ist *S. crassipes* ebenso wenig enthalten wie in Arbeiten über den mitteldeutschen Raum (WEIDNER 1938, RAPP 1943, OSCHMANN 1966). Die Orthopterenfauna des Kyffhäusergebirges wurde bisher wohl nur an wenigen Stellen untersucht (SCHIEMENZ 1969), wobei jeglicher Hinweis auf diese Art fehlt und es sich so um einen überraschenden Neufund handelt. In den beiden mir bekannten umfangreicheren faunistisch-ökologischen Untersuchungen im NSG „Schloßberg-Solwiesen“, die jeweils mit Studenten durchgeführt wurden, sind die Orthopteren nicht erwähnt (AMBROSIUS 1954/55, HEINRICH und BÄHR-

MANN 1980). Offen bleibt allerdings die Frage, ob *S. crassipes* schon immer dort gelebt hat oder möglicherweise eingeschleppt wurde, da es sich bei dem Fundgebiet um eine bislang schwer deutbare Exklave ohne bekannte Verbindung zum eigentlichen Verbreitungsgebiet handelt, und diese brachyptere Art kaum auf dem Luftwege dahin gekommen sein kann.

Die wenigen gesammelten Individuen (Trockenmaterial) erlauben nur einen oberflächlichen Größenvergleich mit Angaben aus der Literatur (Tab. 1).

Demnach sind die Individuen beider Geschlechter aus der Kyffhäuser-Population deutlich größer als die der anderen (südosteuropäischen) Populationen, wobei auch deren Elytrenlänge am oberen Ende der in der Literatur verzeichneten Variationsbreite liegt. Demgegenüber sind bei Pronotum und Postfemora keine Größenabweichungen feststellbar.

Nach HARZ (1975) kommt *S. crassipes* von der Ebene bis etwa 750 m ü. NN vor, wobei diese Art Xerothermbiotope bevorzugt, und GÖTZ (1965) gibt als Habitate steppenartige Fluren und trockene Wiesen an. Als xerophile Art der Steppenzone des eurosibirischen Areals wertet sie ČEJCHAN (1980, 1982), der gleichzeitig eine pflanzensoziologische Charakterisierung ihrer (tschechischen) Habitate angibt, wobei Steppenelemente vorherrschen (*Festuca valesiaca*, *F. sulcata*, *Carex flacca*, *Koeleria gracilis*, *Nardus stricta* u. a.). Sie bevorzugt im NSG „Schloßberg-Solwiesen“ ebenfalls Xerothermrassen mit Steppencharakter; Teucurio-Stipetum: mit den Krautschichtarten *Stipa capillata*, *Stipa joannis*, *Carex humilis*, *Festuca rupicola*, *Festuca glauca*, *Teucrium chamaedrys*, *Teucrium montanum*, *Euphorbia cyparissias*, *Salvia pratensis* und *Asperula cynanchica* sowie den Strauchschichtarten *Prunus spinosa*, *Rosa canina*, *Rosa rubiginosa*, *Crataegus spec.*, *Rhamnus cathartica*, *Cornus mas* und *Ligustrum vulgare* (Abb. 2.). Die Untersuchung ähnlicher Habitate im Südharz könnte möglicherweise weitere Fundstellen erbringen.

Ich danke dem Bezirksnaturschutzbeauftragten, Herrn W. SCHRÖDTER (Nordhausen) und dem ehrenamtlichen Leiter der Naturschutzstation „Schloßberg-Solwiesen“ (Numburg), Herrn LANGE (Badra), für die Sammelerlaubnis und die Zurverfügungstellung des Stationsgebäudes während der Exkursion. Herr Dr. KURT K. GÜNTHER (Berlin) übernahm freundlicherweise die Determination einiger Exemplare und machte mich auf die Besonder-

heit des Nachweises aufmerksam. Die beiden Fotos sowie Daten von pflanzensoziologischen Aufnahmen vom Gebiet überließ mir Herr Dr. W. HEINRICH (Jena), dem ich an dieser Stelle ebenfalls danke.

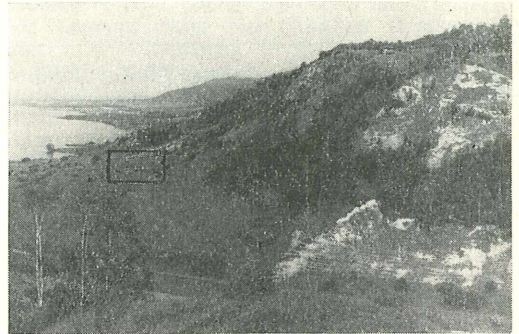


Abb. 1: NSG „Schloßberg-Solwiesen“ bei Kelbra. Schloßberg-Nordhang (links) und -Westhang, vom Mittelberg aus gesehen. Eingerahmt Habitat von *Stenobothrus crassipes* (CHARP.).

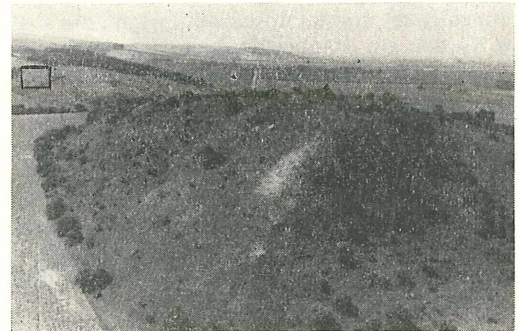


Abb. 2: NSG „Schloßberg-Solwiesen“ bei Kelbra. Blick über den Mittelberg zum Solberg (links) und zu den Solwiesen (rechts). Eingerahmt Habitat von *Stenobothrus crassipes* (CHARP.).

Literatur

- AMBROSIUS, H. (1954/55): Die Exkursion im Biologiestudium. Ein Diskussionsbeitrag. — Wiss. Ztschr. KMU Leipzig, Math.-nat. Reihe, 4. Jg., H. 1/2, 81–99.
- ČEJCHAN, A. (1980): K poznání Orthopteroidního hmyzu (s. l.) ČSSR I. — Časopis Národního Muzea 149, 3/4, 125–139.
- ČEJCHAN, A. (1982): K poznání Orthopteroidního hmyzu (s. l.) ČSSR III. — Časopis Národního Muzea 151, 1, 1–13.
- ČEJCHAN, A. (1983): K poznání Orthopteroidního hmyzu (s. l.) Bílých Karpat (Grylloptera, Orthoptera s. str., Dermaptera, Dictyoptera). — Časopis Národního Muzea 152, 2, 101–120.

Tab. 1: Vergleich einiger Körpermaße von *Stenobothrus crassipes* (CHARP.) vom Kyffhäusergebirge mit entsprechenden Angaben aus der Literatur. 3 ♀♀ und 5 ♂♂ gemessen. Angaben in mm (min–max).

	Kyffhäuser (DDR)		GÖTZ (1965)		HARZ (1975)	
	♀	♂	♀	♂	♀	♂
Körperlänge	17,3(16,9–17,6)	11,7(10,7–12,8)	14–16	11–12	13–16	10–12
Pronotum	2,8(2,7–2,9)	2,3(2,2–2,6)	–	–	2,7–3,2	2–2,8
Elytra	3,7(3,6–3,9)	4,7(3,8–5,3)	3	4	2,5–4,2	3,5–4,8
Postfemora	8,8(8,5–9,0)	7,2(6,7–7,5)	–	–	8,7–10,5	6,9–8,2

GÖTZ, W. (1965): Orthoptera, Geradflügler. (in: BROHMER, P.; P. EHRMANN & G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas. Insekten I. Teil). – Leipzig.

HANDBUCH der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik, Bd. 4, 1984, Bezirke Erfurt, Suhl und Gera. – Leipzig, Jena, Berlin.

HARZ, K. (1957): Die Geradflügler Mitteleuropas. – Jena.

HARZ, K. (1960): Geradflügler oder Orthopteren (Blattodea, Mantodea, Saltatoria, Dermaptera). (in: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands, 46. Teil). – Jena.

HARZ, K. (1975): Die Orthopteren Europas II. (Unterord. Caelifera). (Series Entomologica Vol. 11). – The Hague.

HEINRICH, W., und R. BÄHRMANN (1980): Erfahrungen und Ergebnisse bei der Gestaltung des ökologischen Geländepraktikums für Biologie-Studenten. – Wiss. Ztschr. FSU Jena, Math.-nat. Reihe, 29. Jg., H. 1 (Beiträge zur Ökologie und Landeskultur II), 7–38.

OSCHMANN, M. (1966): Beitrag zu einer Orthopterenfauna Thüringens. – Faun. Abh.

Staatl. Mus. Tierkunde in Dresden, H. 6, Nr. 23, 249–259.

RAPP, O. (1943): Beiträge zur Fauna Thüringens 7. Odonata, Plecoptera, Orthoptera (1). Museum f. Naturkunde, Erfurt, 31 S.

SCHIEMENZ, H. (1969): Die Heuschreckenfauna mitteleuropäischer Trockenrasen (Saltatoria). – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierkunde in Dresden, Bd. 2, Nr. 25, 241–258.

WEIDNER, H. (1938): Die Geradflügler (Orthopteroidea und Blattoidea) Mitteldeutschlands. – Zeitschr. Naturw. (Halle) 92, 123–181.

ZACHER, F. (1917): Die Geradflügler Deutschlands und ihre Verbreitung. Systematisches und synonymisches Verzeichnis der im Gebiet des Deutschen Reiches bisher aufgefundenen Orthopteren-Arten (Dermaptera, Oothecaria, Saltatoria). – Jena.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Günter Köhler

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Sektion Biologie/WB Ökologie

DDR - 6900 Jena, Neugasse 23

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Köhler Günter

Artikel/Article: [Stenobothrus crassipes \(Charp., 1825\) \(Orthoptera, Acrididae\) - Erstnachweis für das Gebiet der DDR. 217-219](#)